Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 49 (1945-1946)

Heft: 16

Artikel: Der Antritt des neuen Jahrhunderts

Autor: Schiller, Friedrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-669878

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

49. Jahrgang Zürich, 15. Mai 1946 Heft 16

Der Antritt des neuen Jahrhunderts

VON FRIEDRICH SCHILLER

- 1. Edler Freund! wo öffnet sich bem Frieden, wo der Freiheit sich ein Zufluchtsort? Das Jahrhundert ist im Sturm geschieden, Und das neue öffnet sich mit Mord.
- 2. Und das Band der Länder ift gehoben, Und die alten Formen fturzen ein; Nicht das Weltmeer hemmt des Krieges Toben, Nicht der Nilgott und der alte Rhein.
- 3. Zwo gewalt'ge Nationen ringen Um ber Welt alleinigen Befig; Aller Lander Freiheit zu verschlingen, Schwingen fie ben Dreizad und ben Blig.
- 4. Gold muß ihnen jede Landschaft magen, Und wie Brennus in der roben Zeit Legt der Franke seinen ehrnen Degen In die Wage der Gerechtigkeit.

- 5. Seine Handelsflotten streckt der Brite Gierig wie Polypenarme aus, Und das Reich der freien Amphitrite Will er schließen wie sein eignes Haus.
- 6. Zu des Südpols nie erblickten Sternen Dringt sein rastlos ungehemmter Lauf; Alle Inseln spürt er, alle fernen Küsten nur das Paradies nicht auf.
- 7. Ach, umsonft auf allen Länderkarten Spähft du nach dem feligen Gebiet, Wo der Freiheit ewig grüner Garten, Wo der Menschheit schöne Jugend blüht!
- 8. Endlos liegt die Welt vor deinen Bliden, Und die Schiffahrt selbst ermißt sie kaum; Doch auf ihrem unermegnen Ruden Ift für zehen Glüdliche nicht Raum.

9. In des herzens heilig stille Raume Mußt du flieben aus des Lebens Drang; Freiheit ift nur in bem Neich der Traume, Und das Schöne blüht nur im Gesang.